

Reddemann, Luise (Hrsg.):

Psychotraumata.

Primärärztliche Versorgung des seelisch erschütterten Patienten

Deutscher Ärzte-Verlag Köln, 2006, 219 Seiten, 29,95 €

Endlich ein Fachbuch, dass in fruchtbarer Zusammenarbeit von PsychotherapeutInnen und somatisch/ psychosomatisch tätigen ÄrztInnen entstand und vor allem für die praktische Arbeit von HausärztInnen gedacht ist. Es fasst in knapper, praxisorientierter und sehr gut lesbarer Form den Kenntnisstand der Psychotraumatologie und eigene Berufserfahrungen zusammen. Konsequenterweise werden körperliche und seelische Traumafolgen gemeinsam betrachtet. Ebenso konsequent ist die Ressourcenorientierung – sowohl in Bezug auf die PatientInnen als auch auf die Arbeit der ÄrztInnen.

Aus dem Inhalt:

- Was ist eine traumatische Erfahrung?
- Verarbeitung einer traumatischen Erfahrung
- Neurobiologische Grundlagen posttraumatischer Störungen
- Wenn die Traumaverarbeitung misslingt
- Traumatisierung in spezifischen Lebensphasen und unter besonderen Bedingungen
 - Kinder und Jugendliche,
 - Traumatisierung im Lebenslauf und Traumareaktivierung im Alter,
 - Frauenspezifische Traumatisierungen,
 - Unfall- und berufsbedingte Traumatisierungen,
 - Psychotraumatologie der inneren Medizin,
 - Diagnostik und Behandlung von politisch Verfolgten und Folterüberlebenden
- Traumatischer Stress in der Hausarztpraxis
- Notwendigkeiten fachpsychotherapeutischer Intervention
- Rechtliche, wirtschaftliche und soziale Hilfen für traumatisierte Menschen in Deutschland

Wohltuend ist die (fast) durchgängig ganzheitliche, respektvolle Haltung und die Handlungsorientierung. Im Vordergrund steht immer: Wie erkenne ich körperliche und seelische Symptome (einschließlich Dissoziation) als Traumafolgestörungen und was kann ich als HausärztIn/ InternistIn/ FrauenärztIn in meiner Praxis tun? Wie spreche ich (vermutlich) traumatisierte PatientInnen an, welche Informationen gebe ich, wie stärke ich die Ressourcen und Handlungsmöglichkeiten der PatientInnen? Wie kann ich Traumareaktivierung in meiner ärztlichen Praxis vermeiden und wie gehe ich damit um, wenn triggernde medizinische Untersuchungen/ Behandlungen trotzdem notwendig sind? Wann ist eine Überweisung an FachpsychotherapeutInnen sinnvoll und welche (grundlegenden) Qualitäten muss eine Traumatherapie haben? Wie kann ich meine PatientInnen unterstützen, rechtliche Ansprüche geltend zu machen?

Die konkreten Handlungsempfehlungen werden ergänzt durch viele Fallbeispiele und diskussionsanregende Reflexionen des eigenen, ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Berufes.

Abgesehen von dem etwas bemühten Titel ist das Buch sehr anregend, handlungsorientiert, mutmachend und unbedingt empfehlenswert, nicht nur für HausärztInnen, sondern ebenso für andere Berufsgruppen des Gesundheitswesens, PatientInnen und alle Interessierten!

Claudia Igney
für VIELFALT e.V.